

## **So nicht! Entwicklungspolitik auf Abwegen**

Beschluss vom KLJB-Herbstbundesausschuss 2010 in Bonn

2 Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) ist ein Jugendverband, der sich für  
3 Internationale Solidarität und den gemeinsamen Aufbau einer gerechten und gleichberechtigten Welt  
4 einsetzt.

5 Daher hat Entwicklungszusammenarbeit für uns einen hohen Stellenwert, und im Sinne dessen besteht  
6 ein verstärktes Augenmerk auf die Arbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
7 und Entwicklung.

8 Seit dem Regierungswechsel 2009 ist eine äußerst bedenkliche Neuausrichtung des Ministeriums unter  
9 Bundesminister Niebel zu beobachten. Unserem Verständnis nach müssen Entwicklungspolitik und -  
10 zusammenarbeit einen Beitrag leisten, globale Herausforderungen (wie u.a. in den  
11 Millenniumsentwicklungszielen (MDGs) festgelegt) zu meistern. Sie müssen sich an den Bedürfnissen der  
12 ärmsten Menschen und Länder ausrichten. Diese Ziele werden jedoch durch eine neue  
13 Prioritätensetzung in den Hintergrund gedrängt.

14 Wir beanstanden deshalb folgende Punkte:

- 15 • Die Selbstverpflichtung der Bundesregierung, die Quote für die offiziellen  
16 Entwicklungshilfeleistungen bis 2015 auf 0,7 Prozent des Bruttonationalprodukts zu steigern, ist  
17 noch längst nicht erreicht. Die aktuellen Zahlen machen die Stagnation und die Abkehr von dem  
18 ernsthaften Engagement, dieses Ziel zu erreichen deutlich.
- 19 • Anstatt sich dem vorrangigen Ziel der Armut- und Hungerbekämpfung zu widmen, orientiert  
20 sich das Ministerium seit dem Regierungswechsel verstärkt an deutschen Wirtschaftsinteressen  
21 und legt diese intern sogar als Maßgabe für Entwicklungen und Entscheidungen fest. Diese neue  
22 Schwerpunktsetzung ist äußerst bedenklich und unterstützt nicht die eigentlichen Ziele der  
23 Entwicklungszusammenarbeit. Denn die Entwicklungszusammenarbeit wird den Interessen der  
24 deutschen Privatwirtschaft untergeordnet.
- 25 • Deutsche Sicherheitsinteressen bestimmen zunehmend entwicklungspolitische Entscheidungen.  
26 Ohne Zweifel muss die Wahrung von Frieden und Sicherheit im Interesse des Ministeriums  
27 liegen. Jedoch darf das Verfolgen der deutschen Sicherheitsinteressen nicht dazu führen, dass  
28 bestimmte Länderkooperationen vernachlässigt werden.
- 29 • Personelle Neubesetzungen und die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr machen eine  
30 zunehmende Kopplung mit militärischen Strategien in der Ausrichtung des BMZ deutlich.

31 Wir erachten die hier erwähnten Entwicklungen und Tendenzen als äußerst kritisch. Wir fordern dazu  
32 auf, wieder zu den eigentlichen Zielen der Entwicklungszusammenarbeit zurückzukehren und nicht  
33 wirtschaftliche, militärische und sicherheitspolitische Interessen in den Vordergrund zu stellen.  
34